

## Aufnahmestopp für neue Bewohner

Soziales | Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum kämpft mit steigenden Personalkosten / Fachkräftemangel

Ein Plus – wenn auch kleiner als erwartet – im Quartalsbericht des Gertrud-Teufel-Seniorenzentrums (GTZ), und trotzdem extrem sorgenvolle Mienen in der jüngsten Sitzung des Kultur-, Umwelt- und Sozialausschusses (KUSA) des Nagolder Gemeinderats.

■ Von Axel H. Kunert

**Nagold.** Hintergrund, warum bei dem von Bürgermeister Hagen Breitling und GTZ-Geschäftsführerin Mechthild Mohr vorgestellten Zahlenwerk mehr Frust als Freude aufkommen wollte: die Personalsituation am GTZ hat sich im laufenden Jahr weiter dramatisch verschlechtert, erheblich gestiegenen Kosten (+ 128 132 Euro gegenüber dem Plan bis Ende drittes Quartal) stünde ein Verlust von ausgebildeten Pflegefachkräften gegenüber, was dazu geführt habe, dass die von der Heimaufsicht geforderte Fachkräfte-Quote bei den Beschäftigten von mindestens 50 Prozent mittlerweile am GTZ deutlich unterschritten werde. Konsequenz: Es gibt einen Aufnahmestopp für neue Bewohner, weil der notwendige Personalschlüssel nicht mehr erreicht werden kann.

### Der Personalmarkt im Pflegebereich ist »komplett leergefegt«

Klingt paradox – weniger Fachkräfte, aber höhere Kosten – aber auch hier machen gesetzliche Notwendigkeiten der GTZ-Leitung einen Strich durch den ursprünglichen Planansatz. Zum einen habe man durch die neue Pflegeverordnung den Perso-



Vor allem steigende Personalkosten fressen die eigentlich nach Plan wachsenden Erträge am Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum auf. Foto: Fritsch

naleinsatz vor allem im Nachtdienst grundsätzlich erhöhen müssen, wofür sowohl Mitarbeiter aus dem bisherigen Tagdienst, als auch neu eingestellte (angelernte) Kräfte eingesetzt würden. Das erhöht die Personalkosten schon einmal grundsätzlich, weil mehr Kräfte benötigt würden. Hinzu kämen aber noch die fälligen Schichtzuschläge für den Nachtdienst dieser Mitarbeiter, die diesen Part der Pflegedienstleistungen weiter verteuerten.

Andererseits habe das GTZ durch Fluktuationen im Personalbestand aber auch insgesamt netto 2,4 speziell ausgebildete Pflegefachkräfte im laufenden Jahr verloren und durch Neueinstellungen nicht ersetzt können, da der Personalmarkt im Pflegebereich »komplett leergefegt« sei. Konsequenz hier – wie erwähnt: Das »Muss« von mindestens 50 Prozent Pflegefachkräfte im Personalschlüssel werde bei weitem nicht mehr erreicht, weshalb der Aufnah-

mestopp von neuen Patienten verhängt werden musste. Weiterer negativer Effekt in diesem Bereich: die noch im GTZ bestehenden Zwei-Bett-Zimmer seien sowieso immer schlechter durch neue Patienten zu besetzen.

### »Nagold liegt derzeit sehr im Interesse externer Investoren«

Insgesamt sei so zwar für die ersten drei Quartale des laufenden (Jubiläums-)Jahres des GTZ trotzdem noch ein rechnerisches Plus bei den Erträgen (= Mehreinnahmen) von knapp 30 000 Euro gegenüber dem ursprünglichen Plan zusammengekommen, aber durch die Mehraufwendungen vor allem beim Personal schrumpfte der erhoffte Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb trotzdem von rund 300 000 Euro auf »nur noch« gut 75 000 Euro. Und bis zum Jahresende würden sich die Gesamtzahlen mit großer Sicherheit noch ins Negative drehen und zu einem erheblichen Fehlbetrag führen.

»Dieses Thema kommt sehr früh zu Ihnen«, so auch Ober-

### Kommentar

Heiko Hofmann



### Imagewandel

Und wieder geht im Gertrud-Teufel-Seniorenzentrum das Schreckgespenst der Privatisierung um – wie immer, wenn die Zahlen nicht so schwarz sind, wie sich das manche ausgemalt hatten. Ganz schnell heißt es dann, das Betreiben eines Seniorenheims sei nicht Aufgabe einer Stadt. Ein privater Träger freilich hat mit denselben Problemen zu kämpfen – zum Beispiel mit einem leer gefegten Arbeitsmarkt. Klar dürfte sein: Mit regelmäßigen Privatisierungs-Drohgebärden finden sich keine neuen Mitarbeiter. Wie wäre es stattdessen mit einem neuen Blick auf das große Ganze. Ein Seniorenzentrum – noch dazu eines mit dieser Qualität – darf nicht als Klotz am Bein empfunden werden. Nagold kann vielmehr stolz darauf sein, sich als Stadt einer so wichtigen Aufgabe zu stellen. Zeit also für einen Imagewandel. Dann klappt's vielleicht auch mit der Suche nach Fachkräften.

bürgermeister Jürgen Großmann an die KUSA-Mitglieder gewandt. Damit man ausreichend Zeit zum Reagieren habe. Spätestens im kommenden Frühjahr werde man »ein paar grundsätzliche Fragen« stellen müssen. Ziel der Verwaltung sei es, »im Jahr 2017 Klarheit darüber zu gewinnen, wie es mit dem GTZ in Zukunft weitergeht«. Ohne wirklich ganz konkret zu werden, fügte der OB jedoch noch hinzu, dass es aber auch »ein paar gute Möglichkeiten« gebe, den (Zitat Bürgermeister Breitling) »Teufelskreis« aus hohen Personalkosten, zu wenig Fach-Personal, daraus resultierendem Aufnahmestopp und letztlich weiter sinkenden Einnahmen zu durchbrechen.

Allerdings wolle man, so Großmann weiter, zuerst auch mit den GTZ-Mitarbeitern über die Zukunft des Seniorenzentrum schwätzen – wovüber genau, das deutete Großmann allerdings lediglich nur an: »Nur soviel: Nagold liegt derzeit insgesamt sehr im Interesse externer Investoren, das gilt auch in diesem Bereich.« Womit wahrscheinlich eine Privatisierung des GTZ gemeint sein dürfte.



Oberbürgermeister Jürgen Großmann (rechts) deutete in der jüngsten Sitzung des Kultur-, Umwelt- und Sozialausschusses (KUSA) des Nagolder Gemeinderats eine mögliche Privatisierung des Gertrud-Teufel-Seniorenzentrums (GTZ) an. Sorgenvoll die Miene bei der GTZ-Geschäftsführerin Mechthild Mohr (Zweite von links). Foto: Kunert

## Vesperkirche: Treff der Mitarbeiter

Projekt | Vorbereitungen am 22. November

**Nagold.** Vom 22. Januar bis 5. Februar 2017 findet die 4. Nagolder ACK Vesperkirche in der Stadtkirche statt.

Das große ökumenische Projekt der ACK (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) von evangelischer, katholischer und evangelisch-methodistischer Kirche und der tätigen Mithilfe vieler Christen auch zum Beispiel der neupostolischen Kirche hat sich mittlerweile etabliert, viele kennen es schon, es ist nicht mehr wegzudenken. 2016 kamen täglich durchschnittlich 430 Besucher. Viele davon schätzten sehr, dass

man für einen Euro eine warme Mahlzeit, Kaffee und Kuchen sowie – wenn gewünscht – auch noch eine Vespertüte fürs Abendbrot bekommen konnte. In den kältesten Wochen des Jahres ist dies für manchen eine spürbare Entlastung, fressen doch die Heizkosten die knappen Mittel auf.

### Gemeinsam an einem Tisch

Andere Besucher erfreuen sich der Gesellschaft gemeinsam an einem Tisch und tauschen die triste Einsamkeit

ihrer Stube gegen die Chance, mit anderen ins Gespräch zu kommen. Und noch jemand profitiert sehr von dieser Einrichtung: die Mitarbeiter. In den Gesprächsrunden nach jedem Vesperkirchentag sind viele erschöpft aber sehr erfüllt und begeistert von dieser Form der angewandten Nächstenliebe – und von dem tollen Teamgeist der ehrenamtlichen Helfer untereinander, die einen Tag für den Dienst am Nächsten investieren.

Wer mitarbeiten möchte, ist zum Informationsabend am 22. November in der evange-



Die Vesperkirche hat viele Fans – auch bei den Helfern, die sich nächste Woche treffen. Foto: Archiv

lisch-methodistischen Friedenskirche eingeladen. Dieser beginnt um 19 Uhr mit einer Andacht, anschließend wird über die vielfältigen Möglichkeiten der Mitarbeit informiert; Bei einem Ständerling begegnen sich die ehemalige und zukünftige Vesperkirchenmitarbeiter. Außerdem

findet man Informationen rund um die Vesperkirche unter [www.Vesperkirche-Nagold.de](http://www.Vesperkirche-Nagold.de) oder bei Diakon Bernd Schmelzle, Telefon 07452/841017. Am Mitarbeiterabend kann man sich selbst zur Mitarbeit wie auch zur Kuchenspende – es werden täglich 40 benötigt – anmelden.

### ■ Nagold

■ Die Kindersportschule des VfL Nagold hat heute Training: von 14.15-15 Uhr Klassen 1+2 und von 15-15.45 Uhr Klassen 3+4, in der Sporthalle Ebhausen

■ Die Mini-Basketballer des VfL Nagold (6-12 Jahre) treffen sich heute um 15.30 Uhr in der OHG-Halle.

■ Der VfL Nagold, Abteilung Wintersport, bietet heute, Donnerstag, von 18 bis 19 Uhr Kinderfitness, Spaß und Spiel mit Manuela und Max, von 19 bis 20 Uhr Jugendtraining mit Lisa Ensslen und von 20 bis 21.15 Uhr Skigymnastik mit Angela Adam an. Die Veranstaltungen finden jeweils in der Iselhauser Halle statt. Interessierte sind willkommen.

■ Einen Mittagstisch bietet der DRK Ortsverein Nagold/Wildberg immer donnerstags von 11.30-13 Uhr im Seniorenzentrum Nagold, Querstraße 1, an. Menüs können ab 10 Uhr persönlich oder unter Telefon 07452/1340 telefonisch vorbestellt werden.

■ Die Bergsport- und Klettergruppe der Naturfreunde Nagold trifft sich am Freitag von 20 bis 22 Uhr an der Kletterwand in der Bächlenhalle zum Training. Interessierte Gäste sind zum Mitklettern eingeladen. Infos dazu erhält man bei Christian Katz, Telefon 0173-3005854.

■ Die aktive Selbsthilfegruppe »Miteinander« A.S.M. lädt alle Mitglieder zur Gesprächsrunde am heutigen Donnerstag um 19 Uhr in die Räume der A.S.M., Uferstraße 42, in Nagold ein. Thema: »Träume und Visionen, wie gehe ich damit um?«

■ Beim Seniorentreff Mohren ist heute, Donnerstag, um 11 Uhr gemeinsamer Mittagstisch (DRK) und ab 15 Uhr offener Treff und Spielenachmittag (Binokel, Skat, Rommé, Brettspiele etc.).

■ Die Tischtennisabteilung des VfL Nagold trainiert heute in der Lembergturnhalle. Um 18 Uhr ist Training für Schüler und Jugendliche, ab 19 Uhr für Hobbyspieler und Aktive.

■ Die Badmintonabteilung des VfL Nagold trainiert heute, Donnerstag, um 20 Uhr in der OHG-Halle.

### PFRONDORF

■ Der gemischte Chor des Liederkranz Pfrondorf trifft sich am heutigen Donnerstag, 17. November, um 20 Uhr nochmals zum üben.

### SWV auf Esslinger Weihnachtsmarkt

**Nagold.** Am Samstag, 27. November, trifft sich der SWV um 13 Uhr am ZOB Nagold. Ziel ist der Esslinger Weihnachtsmarkt. Anmeldungen sind nicht erforderlich. Gäste sind willkommen. Wanderführer sind Birgit Damke, Telefon 07031/2 05 30 16, und Hans-Jürgen Schmidt, Telefon 07452/46 14.

### ■ Wir gratulieren

**NAGOLD**  
Ursula Beck, Schießmauerstraße 5, 70 Jahre.

**SCHIETINGEN**  
Adelheid Erna Theodora Kleiner, Wezenäckerweg 13, 85 Jahre.

**EBHAUSEN**  
Milinko Bulatovic, 70 Jahre.

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07452/83 73 24  
Fax: 07452/83 73 33  
E-Mail: [redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de](mailto:redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de)